



Service: So unterstützt die IHK Bonn/Rhein

Onlineportal für Ausbildungsbetriebe

Das Online-Portal der IHK Bonn/Rhein-Sieg bietet Ausbildern einen besonderen Service. Sie erhalten nach ihrer Registrierung Zugang zu einem Informationssystem, das u.a. Prüfungstermine, Einladungsdaten und Prüfungsergebnisse der ihnen anvertrauten Auszubildenden umfasst. Ausbildungsverträge können so über die gesamte Laufzeit verfolgt werden. Auch die zur Ausbildungsstätte gespeicherten Anschriften, Ausbildungsberufe und Ausbilder können abgerufen werden. Das erleichtert den Unternehmen insbesondere die Erfassung von neuen Ausbildungsverträgen.

www.ihk-bonn.de | Webcode 3216

Ausbildungsberater

Bewerbersuche, Ausbildungsnachweis, Notfallhilfe – die vier IHK-Ausbildungsberater sind für alle IHK-Mitgliedsunternehmen zu allen Themen rund um die Ausbildung ansprechbar. Sie informieren kostenfrei und unverbindlich.



Büro- und Dienstleistungsberufe
Nicole Senf
Tel.: 0228 2284 -156,
senf@bonn.ihk.de

Handel und Lagerlogistik, Praxisstudium Handel
Sybille Bugs

Tel.: 0228 2284-154
bugs@bonn.ihk.de



Hotel-/Gaststätten, IT, Finanzen
Dyonysis Kotzias
Tel.: 0228 2284-155
kotzias@bonn.ihk.de

Gewerblich-technische Berufe, Medien
Gerd Lux

Tel.: 0228 2284-153
lux@bonn.ihk.de



Arbeitskreis SCHULEWIRTSCHAFT

Ziel dieses Arbeitskreises ist, den Übergang von der Schule in den Beruf zu erleichtern. Sowohl Unternehmer als auch Lehrer sind herzlich eingeladen, sich an den Betriebserkundungen und Vorträgen zu beteiligen.

www.ihk-bonn.de | Webcode 784

TuWaS!

Das Projekt Technik und Naturwissenschaften an Schulen – kurz TuWaS! – führt Grundschulkinder spielerisch an naturwissenschaftliche und technische Fragen heran. Unternehmen fördern Experimente zu den Unterrichtseinheiten Wetter, Lebenszyklus eines Schmetterlings oder elektrische Stromkreise.

www.ihk-bonn.de | Webcode 2133

KURS

KURS steht für „Kooperation Unternehmen der Region und Schulen“. Schulen und Unternehmen schließen Lernpartnerschaften. Unternehmer besuchen Schulen, um aus ihrem Arbeitsalltag zu berichten. Schülerinnen und Schüler schauen in den Unternehmen hinter die Kulissen. In Bonn/Rhein-Sieg gibt es inzwischen 165 KURS-Partnerschaften, im Regierungsbezirk Köln sind es 750.

www.ihk-bonn.de | Webcode 487,
www.kurs-koeln.de

Relaunch your Career

Das Programm wendet sich an Studienaussteiger. Sie können innerhalb von 18 Monaten eine Turbo-Ausbildung absolvieren als

- Fachinformatiker/-in für Anwendungsentwicklung bzw. Systemintegration
- Kaufmann/-frau für Büromanagement
- Fachfrau/-mann für Systemgastronomie

www.ihk-bonn.de | Webcode 2652



-Sieg beim Ausbildungsrecruiting

Azubi-Speed-Dating

Zehn Minuten Zeit haben Bewerber und Personalverantwortliche beim Azubi-Speed-Dating, um sich kennenzulernen. Nirgendwo sonst lassen sich so viele Ausbildungsbetriebe an einem Tag erreichen.

Teilnehmen können alle Unternehmen, die mindestens einen Ausbildungsplatz anbieten.

www.azubi-speed-dating.info



Passgenaue Besetzung

Mit diesem Programm unterstützt die IHK kleine und mittlere Unternehmen, geeignete Auszubildende zu finden. Bewerber um einen Ausbildungsplatz laden ihre Unterlagen über den Bewerbernavigator hoch. Die eingestellten Unterlagen werden von den IHK-Beraterinnen gesichtet. Sie schlagen den Unternehmen nur Kandidaten vor, die zum gewünschten Profil passen.

www.ihk-bonn.de | Webcode 2124

Jetzt ausbilden!

Ausführliche Informationen und Kontaktdaten zu allen genannten Programmen finden sich in dieser Broschüre.



www.ihk-bonn.de | Webcode 2833

Willkommenslotsen

Dieser besondere Service bietet Unternehmen, die Menschen mit Fluchthintergrund beschäftigen möchten, Unterstützung bei der betrieblichen Integration.

Die Willkommenslotsen der IHK beraten bei Fragen zu den rechtlichen Rahmenbedingungen und bürokratischen Vorgehensweisen, informieren über Förder- und Unterstützungsangebote und helfen den Betrieben geeignete Bewerberinnen und Bewerber zu finden.

www.ihk-bonn.de | Webcode 2997 & 2761

Ausbildungsbotschafter

Unter dem Motto „Azubis werben Azubis“ besuchen Ausbildungsbotschafter Schulen, um für ihren Beruf und ihr Unternehmen zu werben. Unternehmen fördern darüber den Weg in den Beruf und sichern sich spätere Fachkräfte. (s. S. 20).

www.ihk-bonn.de | Webcode 2829



Doppelte Bewerberzahlen durch Ausbildungsbotschafter

Wir gehörten in Bonn/Rhein-Sieg zu den ersten Unternehmen mit Ausbildungsbotschaftern. Unsere Auszubildenden werben in Schulen für den Beruf Verfahrensmechaniker/in Glastechnik. Dank ihres Engagements hatte sich die Zahl der Bewerber auf freie Ausbildungsplätze verdoppelt! Auch in der aktuellen Periode haben wir mehr Bewerber als früher.

Es ist eindeutig, dass Bewerbungen aus den Schulen kommen, in deren Klassen unsere Ausbildungsbotschafter auftreten. Sie geben ihr Wissen über die Ausbildungsinhalte zielgerichtet und auf Augenhöhe weiter. So konnten wir mit drei geeigneten Bewerbern ein Ausbildungsverhältnis schließen. Das schätzen wir als Unternehmen sehr. Daher unterstützen wir die Initiative mit vollster Überzeugung.

Kevin Michels

Personal und Rechtswesen der Weck Glaswerk GmbH

Service

Begabtenförderung

Nachwuchskräfte bis 24, die besonders begabt sind, können sich für das Weiterbildungsstipendium der „Begabtenförderung berufliche Bildung“ bewerben. Das Stipendium fördert die Weiterbildung mit bis zu 7.200 Euro. Voraussetzung ist, dass sie ihre Abschlussprüfung mindestens mit der Durchschnittsnote 1,9 abgeschlossen haben.

www.ihk-bonn.de | Webcode 828

Inklusion und Fachpraktikerausbildung

Menschen mit Behinderungen sind häufig überdurchschnittlich gut qualifiziert. Die IHK hilft, diese Potenziale zu entdecken und Schranken in den Köpfen abzubauen. Denn der Schwerbehindertenausweis wird noch viel zu oft höher bewertet als gute Prüfungsergebnisse und Zeugnisse. Für Jugendliche mit einer Lernbehinderung könnte sich eine zweijährige Fachpraktikerausbildung eignen, z.B. zum Fachpraktiker/in im Service sozialer Einrichtungen oder für Möbel-, Küchen- und Umzugservice.

www.ihk-bonn.de | Webcode 2442



Ausbildungsdefizite – und wie sie sich überwinden lassen

„Zwei Latte Macchiato, einmal Käse-Sahne, einmal Herrentorte und eine Flasche Mineralwasser. Das macht zehn Euro 50.“

„Was? Das kann nicht sein, das ist viel zu wenig.“

Verdutzt guckt der Auszubildende auf die Rechnung. Er kassiert bei zwei Damen, die auf der Terrasse seines Ausbildungsbetriebes – ein Bonner Hotel – Kaffee getrunken haben.

„Zwei Latte kosten doch schon sechs Euro. Da muss etwas fehlen“, versucht eine der Damen zu helfen. Der Auszubildende stellt sein Tablett ab. Je länger er auf die Rechnung schaut, desto verwirrter wirkt er. „Moment“, sagt er, murmelt ein „Entschuldigung“ und wischt sich über die Stirn. Aus der hinteren Hosentasche angelt er sein Smartphone und versucht es mit der Taschenrechner-App. Doch die Zahlen wollen sich nicht richtig eintippen lassen. Frustrierter Seufzer, erneuter Blick auf die Rechnung.

„Können wir bitte auch zahlen?“, ruft jemand vom Nachbartisch. Nein, jetzt nicht. Der junge Mann verlässt die Terrasse.

Dieser Auszubildende ist nicht der einzige, dem Kopfrechnen schwer fällt. Einer Statistik der Berufskollegs in Bonn/Rhein-Sieg zufolge ist die Abschlussprüfung von mehr als zehn Prozent (von 7030 sind es 739) der Auszubildenden gefährdet, weil sie Defizite haben. Es sind nicht nur Probleme mit Mathe. An erster Stelle steht die deutsche Sprache – sowohl bei Muttersprachlern als auch bei Migranten. Weitere Defizite sind auffälliges Sozialverhalten oder chronische Erkrankungen wie Alkohol- oder Spielsucht. Bei den IHK-Berufen macht sich die mangelnde Ausbildungsreife bei Industriemechanikern, Köchen sowie Restaurant- und Hotelfachleuten besonders bemerkbar.

Ausbildungsreife fehlt aus vielen Gründen

„Es gibt nicht einen, sondern mehrere Gründe für diese Entwicklung“, sagt Birgit Hufnagel, Schulleiterin des Robert-Wetzlar-Berufskollegs in Bonn.

**Stark für
Ausbildung**
Gute Ausbildung gibt Chancen

„Stark für Ausbildung“

Wie bleiben Sie souverän, auch in schwierigen Situationen mit der „Jugend von heute“? Antwort auf diese Frage gibt das gemeinsame Ausbilderportal von DIHK-Bildungs-GmbH und Handwerk.

www.stark-fuer-ausbildung.de





Am Robert-Wetzlar-Berufskolleg erhalten Klassen mit einem hohen Migrantenanteil pro Woche zwei Stunden mehr Deutschunterricht.



„Wenn die Politik Menschen aus dem Ausland als Fachkräfte will, muss sie für sinnvolle Förderprogramme sorgen.“

Birgit Hufnagel, Schulleiterin des Robert-Wetzlar-Berufskollegs in Bonn

„Zunächst hat sich die Schülerklientel geändert. Früher gingen Abiturienten zur Ausbildung ins Hotel, heute bekommen junge Menschen mit Hauptschulabschluss dort eine Chance.“ Sie zollt

den Unternehmen, die sich für diese jungen Erwachsenen engagieren, hohe Anerkennung.

„Auch die Zahl der Schüler, die nicht mit der deutschen Sprache aufgewachsen sind, nimmt

Bauen mit System
Schnell, wirtschaftlich und nachhaltig.

datendesign.de

GOLDBECK West GmbH, Niederlassung Köln
Europaallee 27-29, 50226 Frechen
Tel. +49 2234 92773-0, koeln@goldbeck.de

konzipieren bauen betreuen
www.goldbeck.de

GOLDBECK

Sie bringt mich noch aus der Fassung, diese Passung

4.589 Ausbildungsstellen sind zum 1. April 2018 bei der Agentur für Arbeit gemeldet. Das sind 182 mehr als zum Vorjahr. Von den gemeldeten sind noch 3.206 unbesetzt. Das sind 294 mehr als zum Vorjahr. Bewerber haben wir 4.586. Das sind 190 weniger als zum Vorjahr. Eingetragene Ausbildungsverträge haben wir 775. Das sind 3,35 Prozent weniger als zum Vorjahr – Grund: die Passung!

Auf den ersten Blick haben wir also für jeden Auszubildenden eine Lehrstelle. Aber nicht jeder Berufswunsch und nicht jede Vorstellung des Ausbildungsbetriebes passen zusammen. Daher wird es immer wichtiger, Ausbil-

dung langfristig zu planen, Kontakt mit Schulen zu halten und auch Bewerber, die gegebenenfalls schon berufliche Misserfolge hatten oder auch ein Handicap haben, bewusst anzusprechen.

Nutzen Sie daher auch die regionalen Angebote im Übergang Schule-Beruf! Erkundigen Sie sich frühzeitig nach Hilfestellungen für schwächere Kandidaten wie zum Beispiel die assistierte Ausbildung oder ausbildungsbegleitende Hil-

fen, die von der Bundesagentur für Arbeit finanziert werden. Aber vor allem lassen Sie sich nicht aus der Fassung bringen, wenn es mit der Passung auf Anhieb nicht funktioniert, sondern bleiben Sie unserem gemeinsamen Anliegen Ausbildung gewogen und schließen Sie Ausbildungsverträge frühzeitig ab, denn Ihr Mitbewerber schläft nicht! Die Beraterinnen und Berater der IHK Bonn/Rhein-Sieg unterstützen Sie gerne bei allen Fragen des Ausbildungsrecruiting.

Ihr

Jürgen Hindenberg



Geschäftsführer Berufsbildung und
Fachkräftesicherung der Industrie-
und Handelskammer Bonn/Rhein-Sieg

Telefon 0228 2284 146

E-Mail: hindenberg@bonn.ihk.de

zu", sagt die Schulleiterin. „Die meisten Schüler mit Migrationshintergrund kommen aus Europa. Die Schulbildung aus ihrem Heimatland ist mit der deutschen nicht immer vergleichbar.“

„Ausbildung ist kein Selbstläufer“

Schulen und Wirtschaft wollen Auszubildende stärker unterstützen als bisher. Doch wie so oft scheidet es an der Bürokratie. „Oft können Migranten nicht gefördert werden, weil sie bestimmte Voraussetzungen nicht erfüllen. Doch wenn die Politik Menschen aus dem Ausland als Fachkräfte will, muss sie für sinnvolle Förderprogramme sorgen“, sagt Hufnagel.

Förderprogramme

Ausbildungsbegleitende Hilfen (abH)

Mit diesem Programm bietet die Bundesagentur für Arbeit an mindestens drei Stunden in der Woche:

- Nachhilfe in Theorie und Praxis sowie Deutsch
- Vorbereitung auf Klassenarbeiten und Prüfungen
- Unterstützung bei Alltagsproblemen
- Vermittelnde Gespräche mit Ausbildern, Lehrkräften und Eltern

Assistierte Ausbildung (AsA)

Auszubildende erhalten zusätzliche, kostenfreie Unterstützung von einem Ausbildungsbegleiter, der bei einem Bildungsträger angesiedelt ist. Es gibt Hilfen

- zum Abbau von Sprach- und Bildungsdefiziten
- zur Förderung der fachlichen Theorie
- zur Stabilisierung des Berufsausbildungsverhältnisses

Betriebliche Einstiegsqualifizierung (EQ)

Eine EQ dauert sechs bis zwölf Monate. Dieses betriebliche Praktikum vermittelt Grundkenntnisse in einem Beruf und bereitet auf die Ausbildung vor. Teilzeit ist möglich.

Infos zu allen Programmen unter

www.arbeitsagentur.de



**Bundesagentur
für Arbeit**

Am Robert-Wetzlar-Berufskolleg erhielten Klassen mit einem hohen Migrantenanteil pro Woche zwei Stunden mehr Deutschunterricht. Die Selbstständigkeit der Schüler werde durch individuelle Aufgaben, die eigenständig gelöst werden müssen, gefördert.

Die IHK Bonn/Rhein-Sieg plant gemeinsam mit dem Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) sowie der Arbeitsagentur ein Modellprojekt, um Sprachkenntnisse zu fördern. „Die Betriebe sollten ihre Auszubildenden für das Erlernen der Sprache freistellen. Wer im ersten Ausbildungsjahr viel für sein Deutsch tun kann, kommt in den Folgejahren deutlich besser zurecht. Davon profitieren auch die Unternehmen“, sagt Jürgen Hindenberg, Geschäftsführer Berufsbildung und Fachkräftesicherung der IHK Bonn/Rhein-Sieg. Er appelliert an die Unternehmen, ihre Azubis zur Teilnahme an Förderprogrammen (s. Kasten links) zu motivieren. „Ausbildung ist kein Selbstläufer. Wir müssen alle etwas dafür tun.“

Ursula Katthöfer,
freie Journalistin, Bonn

IHK verstärkt Angebot der überbetrieblichen Ausbildung



Die Weiterbildungsgesellschaft der IHK Bonn/Rhein-Sieg mbH übernahm zum 1. April 2018 die überbetrieblichen Ausbildungsangebote der Dr. Reinold Hagen Stiftung. Damit und mit der 1966 gegründeten Gemeinschaftslehrwerkstatt und Fortbildungszentrum für den Bezirk der IHK Bonn/Rhein-Sieg e.V. (GLW) in Siegburg ist die IHK Bonn/Rhein-Sieg Mitträger zweier überbetrieblicher Einrichtungen mit Lehrgangsangeboten für Auszubildende aus gewerblich-technischen Betrieben.

www.ihk-die-weiterbildung.de

DuMont
RHEINLAND

„Wie wir vom Zweiradcenter zum außergewöhnlichen Freizeitexperten wurden.“

ZWEIRAD CENTER PRUMBAUM

„Kreativ, innovativ und effektiv: Gemeinsam mit dem Medienhaus DuMont haben wir das Rheinland bewegt. Mit packenden redaktionellen Themen, den schönsten Radtouren und informativen Tipps zur richtigen Produktwahl. Das hat zu deutlich mehr Kundenbesuchen und einer richtig guten Absatzsteigerung geführt!“ *Jörg Prumbaum, Geschäftsführer*

Wie wir das gemacht haben, erfahren Sie hier: www.dumont-rheinland.de/prumbaum